

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 105.

Dresden, den 30. Juni.

1840.

Neun und neunzigste öffentliche Sitzung am
13. Juni 1840.

(Morgensitzung.)

Eingänge auf der Registrande. — Erledigung des Vorbehalts hinsichtlich der Abgabe eines Separatvotums von Seiten der städtischen Abgeordneten, den Gesetzentwurf über den Gewerbebetrieb auf dem Lande betreffend. — Fortsetzung und Schluß der Berathung des anderweiten Berichts der zweiten Deputation über das Ausgabebudget. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition des Stadtraths zu Pausa in Betreff der dortigen Heilquellen. — Berathung des Berichts der vierten Deputation, die Petition des Herrn von Heldreich, die Ergreifung von Maßregeln gegen die Verbreitung sittenverderbender dramatischer Werke betreffend. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über das Gesuch der concessionirten Gast- und Speisewirthe zu Leipzig um Verwendung dafür, daß ihnen nachgelassen werde, ihre Gewerbesteuer nach einem zu bestimmenden Mittelsaße durch selbst gewählte Abgeordnete unter sich zu vertheilen. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die von dem Schullehrer Winkler zu Wendischbora und Consorten bei der zweiten Kammer eingereichten Petition um Erhöhung ihres Normalgehalts von 120 Thln. bis auf 150 Thlr. jährlich. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über des stellvertretenden Abg. Johann Lehmann, Petition um Verschonung mit Abforderung von Gerichtskosten in den die Schuleinrichtungen betreffenden Angelegenheiten. — Berathung der Petition des Abg. Speck, die Verwaltung der Privatforsten betreffend. —

Die Sitzung beginnt nach halb 11 Uhr in Anwesenheit von 66 Kammermitgliedern. Nächstdem fanden sich auch die Herren Staatsminister v. Lindenau und v. Nostitz-Wallwitz und späterhin der königl. Commissar v. Wietersheim. Zunächst wird das Protokoll über die letzte Sitzung verlesen. Eine Erinnerung gegen dasselbe findet nicht statt, und es wird sodann solches durch die beiden Abgg. Hübner und Scholze mit vollzogen. Auf der Registrande befinden sich heute folgende Gegenstände:

1) Den 12. Juni. Bericht der vierten Deputation über die Beschwerde Ditzens zu Langhenndorf und Consorten,

das dasige Schulwesen betreffend. (Auf eine der nächsten Tagesordnungen.) — 2) Den 12. Juni. Bericht derselben Deputation, die Beschwerde des Häuslers Lorenz zu Arnöfeld betreffend. (Desgleichen.) — 3) Den 12. Juni. Bericht derselben Deputation, das Gesuch des Kaufmann Dehne zu Zschopau um Wegfall eines auf sein Grundstück gelegten Kanons betreffend. (Desgleichen.) — 4) Den 13. Juni. Bericht der dritten Deputation, den Wollhandel der böhmischen Juden in Sachsen betreffend. (Desgleichen.) — 5) Den 13. Juni. Petition des Pastor Storch zu Zwenkau, wegen ihm entzogener Zinsen vom Holzverkauf betreffend. (Die Petition wird verlesen.)

Staatsminister v. Lindenau: Als Auskunft über eine Beschwerde, die vor wenig Tagen bei mir selbst angebracht wurde, erlaube ich mir Folgendes zu bemerken: Es kann nicht meine Absicht sein, in das Materielle derselben hier einzugehen, da ein Beschluß darüber ohnedem nicht sofort gefaßt werden kann; allein ich glaube, daß diese Eingabe einer näheren Erörterung darum hier nicht zu unterwerfen sein dürfte, weil der Bittsteller zur Zeit noch nicht alle ihm offen stehende Instanzen durchlaufen hat. Letzteren selbst habe ich darauf aufmerksam gemacht, daß er bei einer Unzufriedenheit mit der Resolution des Cultusministeriums sich mit seiner Beschwerde an die in evangelicis beauftragten Staatsminister zu wenden habe, um dort die Sache einer anderweiten Erörterung unterworfen zu sehen. Dieser dem Bittenden offen stehende Weg ist aber noch nicht betreten worden.

Präsident D. Haase: Es würde zu dieser Erklärung des Herrn Staatsministers noch hinzukommen, daß wir beschlossen haben, Petitionen von nun an nicht mehr anzunehmen. Ich habe daher die Kammer zu fragen: ob sie diese Petition zurückgeben will? — Allgemein Ja. —

Präsident D. Haase: Noch habe ich zu bemerken, daß der Abg. Seidel wegen einer dringenden Abhaltung sich für heute entschuldigt zu sehen wünscht.

Abg. Sachße: Es sei mir vergönnt, in Bezug auf das früher von Seiten der Städte bei Gelegenheit der Berathung des Gesetzes, den Gewerbebetrieb auf dem Lande betreffend, gestellte Separatvotum eine Erklärung abzugeben. Es sind nun zwar die hauptsächlichsten Beschwerden der Städte in Betreff des gedachten Gesetzes als erledigt zu betrachten, indem namentlich die, die Gleichstellung der Gewerbetheiligen auf dem